BRUNO

Ausgabe 1-15
Jahrgang 22
6. Dezember 2015

Gedenkminute für zwei verdiente OLer 5
Trainingswochenende in Apenrade am 7. und 8. März 6
JJLVK 2015 8
Kieler Doppelsprint am 20. Juni 2015 11
36. Norderstedter OL mit Schleswig-Holsteinischer LM 2015 12
O-ringen 15
Zum ersten Mal O-Ringen erleben 17
„Wenn ich das in meinem Klub erzähle …“ 20
Sonntags in Bewegung 23
Japanische Austauschschüler 24
Den Sportpark Gaarden mit der Karte erkunden: Erstlingswerk fertig 26
Tag des Sports in Kiel 27
DM Team Wochenende in Biesenthal 28
DPT Bad Harzburg, DML Kästeklippen, D-Cup Staffel Huneberg 29
OL-Software ist teuer, oder nicht!?! 33

Titelbild:
Konrad beim Schüler-Cup, Bericht auf Seite

BRUNO ist das offizielle Magazin der Orientierungsläufer Schleswig-Holsteins

Herausgeber:
Landesfachausschuss OL im Schleswig-Holsteinischen Turnverband
Redaktion (V.i.S.d.P.):
Malte Schröder
Fleischhauerstraße 14
23552 Lübeck
redaktion@bruno-online.de
Auflage:
ca. 100 Exemplare
Erscheinungsweise:
1-2 x jährlich (nach Bedarf)

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Warum heißt der BRUNO eigentlich BRUNO?
Bruno Knoop war einer der OL-Pioniere in Schleswig-Holstein und hat maßgeblich an der Entwicklung des Sports bei uns mitgewirkt.
Er war weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekannt und beliebt. Bruno starb für alle unerwartet am 28.12.2001.

Liebe BRUNO-Leser...

...ein Jahr ist schon wieder rum seit der letzten BRUNO-Ausgabe. Eigentlich wollte ich eine Somme-Ausgabe herausbringen, aber dafür gab es leider nicht genügend Artikel. Reicht der BRUNO als Jahresausgabe oder sollte es in der Mitte des Jahres ein weiteres Exemplar erscheinen?

Als Jahresabschluss findet der Silvester-OL dieses mal an einem neuen Ort statt: Hamburg-Finkenwerder.

Der Jahresauftakt 2016 findet auf der Herreninsel in Lübeck statt - die Ausschreibung hierzu ist auf der Rückseite des BRUNOs zu finden.

Die weiteren schleswig-holsteinischen Termine für das kommende Jahr sind in der beiligenden Liste zu finden.

Viel Spaß beim Lesen...

Euer Malte

Jürgen Kahl

* 20. Juni 1937 † 24. Februar 2015

Jürgen starb bei einem Verkehrsunfall. Wir sind alle geschockt. Jürgen hat über viele Jahre den TSV Malente und die OL-Sparte im besonderen geprägt. Jürgen hat hervorragende Leistungen im OL gezeigt und dabei unzählige Erfolge bei Landesmeisterschaften und auf Bundesebene erreicht. So wurde er 1997 gleich zweifacher deutscher Meister: auf der Mittelstrecke (H60) und in der Staffel (H45) gemeinsam mit Hajo Andersson und Horst Buhmann. Noch mehr war Jürgen ein Aktivposten bei der Organisation der vielen Veranstaltungen der OL-Gruppe und des TSV Malente. Es gab nichts, was Jürgen nicht bauen oder reparieren konnte. Viele kennen ihn als den „Starter" bei Malenter OLs, nichts konnte ihn aus der Ruhe bringen. Die letzten Jahre ist er weniger OLs gelaufen. Bei unseren Veranstaltungen hat Jürgen weiter angepackt und kam immer mit dem Fahrrad egal wie weit weg der Lauf auch war. Wir werden Jürgen nicht vergessen.

Gedenkminute für zwei verdiente OLer

Leider war es ein verregneter Samstag inmitten einer sonst angenehmen März-Wetterlage.
Das Laufgebiet in Sereetz war den Älteren von uns schon seit 1984 bekannt, trotzdem hatte Horst Heyder interessante Laufbahen gelegt. Ca. 50 OL´er waren gekommen, um sich durch teilweise vorhandenen Brombeerbewuchs zu kämpfen.

Aber was passierte plötzlich mit dem Zielcomputer? War es der Regen , der ihn abstürzen ließ ?

Aber Gott sei Dank, gab es Malte! Wenn auch nicht vor Ort, aber über Handy und mit Ferndiagnose konnte er das wichtigste Gerät am Ziel wieder flott machen. Danke Malte.

Vor der Siegerehrung bat Björn Hansen um eine Schweigeminute für unseren 2012 verstorbenen Orientierungsläufer Peter Meyer und für den erst kürzlich tödlich verunglückten Jürgen Kahl.
Beide waren in diesem Waldgebiet lange Zeit „zuhause".

In stillem Gedenken gedachten wir zweier aktiven Sportler. Danke an Björn für das Innehalten und kurze Gedenken an zwei überzeugte Orientierungsläufer. Beide werden wir in guter Erinnerung behalten.

Eberhard Stelzer

Trainingswochenende in Apenrade

am 7. und 8. März

Wie auch im letzten Jahr fand das SHTV-Tainingswochenende wieder in Dänemark statt. Samstagmorgen trafen sich 18 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein und vom SC Klecken in Søgård, südlich von Apenrade zum ersten Training. Zwei Bahnen ca. 4 und ca. 6 km in typisch süd-dänischem Gelände, für die erfahrenen Läufer als Korridor-OL, standen auf dem Programm.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es zum Vereinstraining des Sonderborg OK. Hier konnte man eine Bahn auf reduzierter Karte ausprobieren. Das heißt, dass teilweise die Wege weggelassen wurden. Eine echte Herausforderung.

Gekocht und übernachtet wurde in der gemütlichen Abækhytten, nördlich von Apenrade und direkt am Meer gelegen.

Waren im letzten Jahr noch überwiegend Jugendliche dabei, fühlten sich diesmal auch die Erwachsenen angesprochen. Neben einigen JLVK-Teilnehmern nutzten auch Altersklassenläufer die anspruchsvollen Trainings um Ihre Technik zu verbessern.

Ein besonderes Highlight war am Abend das Mentaltraining mit Routenwahlen und einem OL-Domino. Die JLVK-Teilnehmer bereiteten sich speziell mit Karten aus dem Schwarzwald vor.

Am Sonntagmorgen gab es dann nach warm up und Frühstück noch mal ein Staffel-Training mit gemischten Staffeln aus Jung und Alt bei tollem Frühlingswetter.

Alles in allem war es wieder ein tolles Wochenende mit schönen Erlebnissen und guter Stimmung. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben besonders an Christian Stamer und Silvia Nolte die die Hauptvorbereitung geleistet haben.

Barbara Dresel

JJLVK 2015

Viel weiter kann man eigentlich gar nicht mit einer Jugendgruppe innerhalb Deutschlands zum OL reisen. Die Reise ging diesmal in den Schwarzwald. Da musste schon zu Beginn genauestens organisiert werden. Zugverbindungen, Ankunfts-und Abfahrtzeiten, Unterkunft und Wettkampfzeiten wurden im Vorwege ausspioniert. Unsere Schleswig-Holsteingruppe bestand diesmal aus Frederik, Jakob, Konrad, Max, Philipp, Finn, Christian St. und ich. Zur Hinfahrt hatten wir uns ein Abteil gemietet, so dass die Jüngsten mit den Betreuern ungestört spielen, rätseln, reden, schlafen, lesen konnten. Die Hinfahrt verging wie im Flug. Mit dem gesamten Gepäck (Rucksack, Schlafsack und Isomatte) und eine ewig lange Strecke zur Turnhalle in Freiburg, machten wir dort einen Zwischenstopp für einen Sprint. Gleichzeitig ist dieser erste Lauf auch für viele Erwachsene der erste Wettkampf des blackforest 3Days. Bei diesem Wettkampf wurden für die besten Zeiten die meisten Punkte vergeben. Zum Ende gewinnt der mit der höchsten Punktzahl in seiner Klasse.

Nach dem Sprint ging es dann mit dem Zug ins wunderschöne Hinterzarten. Dort bezogen wir in einer Schule erste einmal Quartier. Schön war, dass wir einen Klassenraum für uns allein bekamen. Für 6 Personen konnten wir uns dann gut ausbreiten. In der Nachbarschule war dann auch die Essensausgabe, wo wir dann 2x Frühstück und 2x Abendbrot einnahmen. Vor dem Schlafengehen planten wir dann die nächsten zwei Tage.

Am Samstag ging es zum Strandbad Titisee. Die Startnummern waren gleichzeitig das Bahnticket zum Ort. Dort konnten wir dann das Zelt aufschlagen, so dass wir bei einigen Schauern auch trocken blieben. Heute stand ein Einzellauf der Jugendlichen auf der Liste. Hier war es wichtig, möglichst gute Platzierungen zu ergattern, um den Punktespiegel hoch zu halten.

Max, Jakob und Frederik mussten in den älteren Kategorien jedoch viel Lehrgeld zahlen. Sie fanden sich alle auf den hinteren Plätzen im Klassement wieder. Der Schwarzwald mit Felsen und vielen Höhenmetern ist eben doch technisch deutlich anspruchsvoller als die heimischen Wälder in Schleswig-Holstein. Auch Philipp und Finn hatten ihre Schwierigkeiten. Einzig Konrad konnte eine sehr gute Platzierung (Platz 3) erzielen.

Nach dem Lauf von den Jungs sind diese den Rückweg allein zur Unterkunft angetreten, denn Christian und ich sind erst am Nachmittag gelaufen. So dass wir uns erst am frühen Abend wiedergetroffen haben. Hat aber alles ohne Probleme geklappt, außer der Entdeckung von Max, der seine Turnschuhe am Abend vermisste. Diese sind nämlich am Strandbad bei den Duschen liegengeblieben. Gut, dass die Organisatoren mitdachten, diese Schuhe mitbrachten und am nächsten Morgen in der Nähe von den Essräumen abgeholt werden konnten.

Der 3.Platz von Konrad wurde dann abends gebührend belohnt, so dass wir unsere Flagge bei der Ehrung auch mal etwas höher halten konnten. Diese Ehrungen zogen sich wieder mächtig in die Länge und die Räumlichkeiten waren sehr klein. Die Bundesländergruppen mit einer großen Teil-

nehmerzahl haben sich wieder mal schöne Präsentationen ausgedacht. Von Verkleidungen bis selbst ausgedachte Singtexte war alles dabei. Aber auch wir traten dieses mal einheitlich in einem T-Shirt-Outfit auf, der von den Jugendlichen selbst entworfen wurde. Eine Tanzgruppe von ca. 30 Leuten hat auch noch ordentlich Stimmung gemacht.
Nach der Ehrung war dann Schlafen angesagt, denn am nächsten Morgen hatten wir auch noch einiges aufzuräumen. Zum Glück durften wir unsere restlichen Sachen im Klassenraum deponieren, so dass wir nicht zu viel schleppen mussten. Diesmal war der Wettkampfort zu Fuß zu erreichen. Die Zielwiese war dann direkt am Fuße der Sprungschanze von Hinterzarten, welches ein unvergessliches Panorama war, denn die Läufer mussten zur Sicht direkt jedesmal unter der Sprungbahn vorbeilaufen.
Unser Zelt konnten wir leider nicht aufbauen, auch wenn wir das bei dem Dauerregen gebraucht hätten. Bei dem Sturm und harten Boden war es unmöglich, Heringe einzuschlagen, so dass die Plane nur als Regenschutz nutzte. 9:30 Uhr war dann erster Start. Unsere Jüngsten hatten dann mit Finn einen guten Start und wechselten mit der dritten Platzierung auf unseren 2. Läufer Philipp. Leider ist ihm ein Fehler unterlaufen und verlor zwei Plätze. Konrad machte dann noch mal einen Platz gut, so dass sich die H-12 einen guten 4. Platz sicherten.
Die Siegerehrung konnten wir leider nicht miterleben, da wir den Zug rechtzeitig erreichen mussten. Die Verbindung zurück war diesmal nicht so gut, so dass wir erst um 22.30 Uhr zu Hause ankamen. Die Rückfahrt war auf jeden Fall anstrengender.
Jedenfalls haben unsere Jüngsten durch den Zusammenhalt Antrieb bekommen, um Werbung für den OL gemacht, so dass kurzzeitig bei uns zu den nächsten Trainings drei Anfänger vorbeischauten. Im Jahr 2016 sind diese Läufe in Thüringen und ich hoffe, dass wie dort mehr Jugendliche aus Schleswig-Holstein begeistern können!

Silvia Nolte

Kieler **Doppelsprint** am 20. Juni 2015

Am Samstag, dem 20. Juni 2015 fand auf dem Campus-Gelände der Universität Kiel der Kieler Doppelsprint statt. Das Laufergebnis konnte in die Wertung zur Deutschen Parktour 2015 eingebracht werden.

Die Bedingungen am Samstagnachmittag waren sehr gut. Es gab schönsten Sonnenschein und ausgesprochen warme Temperaturen – Wetterbedingungen, die im Rahmen der Kieler Woche, die an diesem Tag eröffnet wurde, eher (zumindest gefühlt) sehr selten anzutreffen sind. Anke und Christian hatten in mühevoller Kleinarbeit die Neuaufnahme der Karte vom Uni-Campus aus dem letzten Jahr erweitert. Aufgrund der regen Bautätigkeit auf dem Campus erschien dies das vernünftigste Vorgehen zu sein.
Vom Wettkampfzentrum im Stadion verlief die erste Etappe durch viele parkähnliche Bereiche der Sportanlagen der Universität. Der zweite Lauf führte überwiegend durch die dichte Bebauung des Institutsgeländes mit vielen Routenwahlen und kniffeligen Details.

Alles richtig gemacht?

Die freundliche Mannschaft des Zielzelts

Leider war die Veranstaltung mit insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur sehr mäßig besucht. In der Hauptklasse gab es mit Helena Olson (D19) und Markus Dresel (H19; beide SC Klecken) die erwarteten Favoritensiege. Weitere erste Plätze (in Klassen mit mindestens drei Läuferinnen bzw. Läufern) konnten Barbara Dresel (SC Klecken in D45), Lutz Wohlrabe (ESV Lok Berlin in H45), Udo Sobczak (MTV Soltau in H55) und Max Kahl (Preetzer TSV in H14) verbuchen.

Christian Stamer
und Sabine Rethorst

Am Zielposten

36. Norderstedter OL mit Schleswig-Holsteinischer Landesmeisterschaft 2015

Dieses Mal war es TuRa Harksheide im KTV Segeberg , der im Rahmen eines

Hamburg – Orientierungslauf - Wochenendes, vom 26.-28. Juni 2015,

am Samstag,den 27. Juni die Offenen Schleswig-Holsteinischen - Landesmeisterschaften auszurichten hatte. Gleichzeitig flossen die Ergebnisse in die Wertung des 4. Niedersächsischen Landesranglistenlauf ein.
Mit drei Orientierungslaufveranstaltungen und einem vorabendlichen Trainingslauf in drei Bundesländern (Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen) fand dies großen Anklang und entsprechend groß war die Beteiligung, sodass über 200 Teilnehmer aus fast ganz Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen in die Metropolregion Hamburg und somit auch nach Norderstedt kamen.
Für die Veranstaltung konnten wir mit Genehmigung des zuständigen Forstamtes ein kleines aber interessantes Waldgebiet in Norderstedt nach internationaler OL- Norm neu aufnehmen und den Läufer/innen im Maßstab 1:10.000 am Start zur Verfügung stellen.
Hierbei lag ein großer Anteil der Arbeit bei Horst Buhmann vom TSV Malente. Dafür ein ganz dickes Dankeschön!
Der uns bekannte und kurz vorher abgeschlossene Holzeinschlag mit teilweise schwer begehbar gewordenen Wegen und Schneisen hatte die Teilnehmer glücklicherweise weniger behindert , als von uns vorher befürchtet.

Aber aufgrund der noch schlechten Wege mussten wir am Vortage den die Dixi-Toilletten anliefernden LKW mit einem von einem Bauernhof angeheuerten Traktor herausziehen lassen .

Am Schluss konnten wir folgende Landesmeister ehren und mit kleinen Sachpreisen beschenken:

H 12	Konrad Stamer	(Preetzer TSV)
D/H 15-18	Jacob Maß	(TSV Nusse)
H 19	Torben Timmermann	(Lübecker Turnerschaft)
H 35	Christian Stamer	(Preetzer TSV)
H 45	Christian Nolte	(TSV Nusse)
H 55	Rüdiger Reischuk	(Lübecker Turnerschaft)
H 75	Peter Lippold	(TuRa Harksheide)
D 35	Beate Stamer	(Preetzer TSV)
D 45	Silvia Nolte	(TSV Nusse)
D 55	Claudia Leibrandt	(TSV Malente)

Alle Ergebnisse und weitere Beiträge konnten wie immer unter www.bruno-online.de und weiter unter „Hamburg – OL“ aufgerufen werden.

Unser besonderer Dank galt aber auch Jörg Höfer, der mit Assistenz von Maltes Freundin Lisa die Arbeit am PC übernommen hatte, da Malte beruflich verhindert war.

Zusätzlich zur internationalen Teilnehmerbeteiligung wurde die Veranstaltung bereichert durch die Anwesenheit von Helmut Conrad (SV TU Dresden) mit seinem gut sortierten OL-Shop und Eberhard Höfer (ASG Teutoburger Wald) mit seinem vorzüglichen Imkerhonig, den wir gleichzeitig mit einer LM-Banderole versehen als Siegerpreise verteilten.
Fazit eines Teilnehmers aus Bad Harzburg nach den drei Tagen „ Insgesamt zeigte sich, dass der Plan, ein umfangreiches Orientierungslauf-Wochenende in der Metropolregion anzubieten, voll aufging“.
Am Schluss un-

serer Veranstaltung und nach dem Abbau des Equipments und dem Einsammeln der 40 Posten im Wald konnte der ausrichtende Verein mit den Orientierungsläufern gemeinsam wieder einmal belegen, dass dieser Natursport im eindeutigen Einklang mit der zu schonenden Natur steht.

Eberhard Stelzer

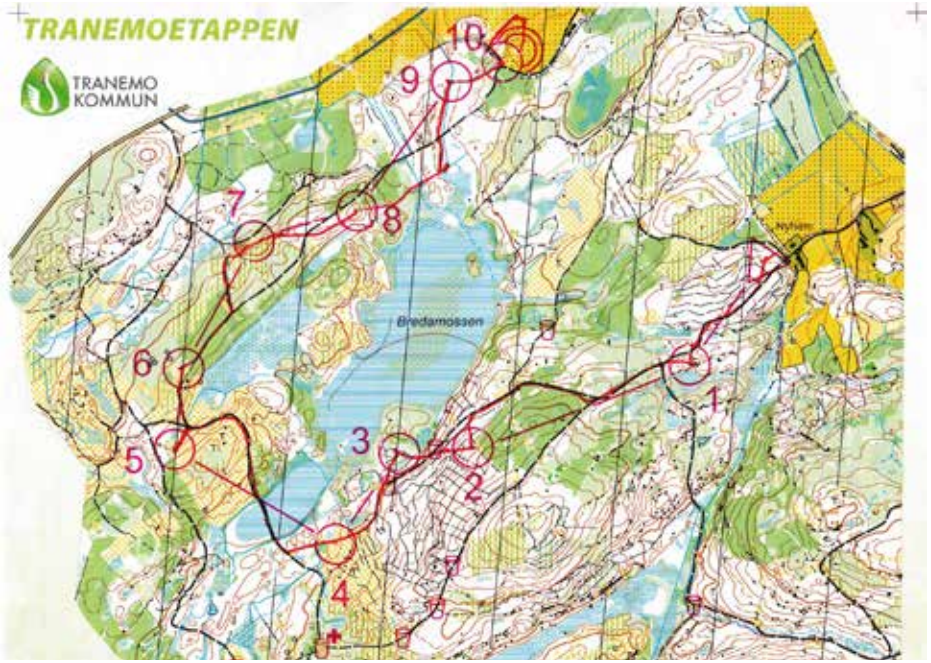
O-ringen

O-ringen, fünf Orientierungsläufe in sechs Tagen, wie soll man das durchhalten?
O-ringen in Schweden einer der bekanntesten Orientierungsläufe und auch einer der teilnehmerstärksten Läufe der Welt. Dieses Jahr in Borås waren es mehr als 10.000 Teilnehmer. Im nächsten Jahr in Sälen soll mit über 25.000 Teilnehmern der Teilnehmerrekord gebrochen werden.
Orientierungslauf ist in Schweden nicht nur wegen den Felsen schwierig, sondern auch wegen der Sümpfe und Berge. Weil man in Schweden meistens auch durch die Sümpfe ohne große Schwierigkeiten laufen kann (was man in Deutschland nicht so gut kann) und man muss auch höllisch auf die Höhenlinien

achten (das kann man von Schleswig-Holstein nicht so behaupten).
Die H-12 Strecken sind in Schweden so schwierig wie H-14 Strecken in

Deutschland. Daher kann ich es als Training nur empfehlen. Man kann nicht nur das Feinorientieren üben sondern auch sehr gut üben in steinigem Untergrund zu laufen.
In Borås war leider jeden Tag bis auf den letzten Tag Regen. Aber der letzte Tag war sowieso der beste Tag, weil man da als Zieleinlauf in das Stadion von Borås gelaufen ist. Das war ein super schönes Gefühl als ich im Sonnenschein ins Stadion gelaufen bin und trotzdem alle mich angefeuert haben obwohl sie mich nicht kannten und ich auch nur auf dem 37. Platz von 164 ins Ziel gekommen bin.
Alles im allem war es ein super cooler Fünftageorientierungslauf auch mit dem Regen.

Konrad Stamer



Zum **ersten Mal O-Ringen** erleben

Unser Urlaub in Schweden, in diesem Sommer, hatte unter anderem ein „Ziel“: Die O-Ringen in Borås. Dies sollte also mein erster wirklich großer Wettkampf werden, das vergrößerte meine Vorfreude auf diesen Urlaub noch einmal erheblich. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie groß diese Veranstaltung ist, und wie viele Eindrücke ich sammeln werde.
Nachdem wir in der Nacht von Montag auf Dienstag mit der Nils Holgersson von Travemünde nach Trelleborg gefahren sind, konnte das Abenteuer richtig beginnen! Um viertel vor 4 sind wir dann auf unserem Camping Platz Boras Camping angekommen.
Nachdem wir am Stellplatz angekommen waren, sind wir mit dem Fahrrad ca. 20 Minuten lang zur O-Ringenstadt gefahren. Dort haben wir unsere Pressetüten abgeholt und uns Pullover als Andenken gekauft. Ich war erstaunt, als ich die vielen Menschen und Zelte sah. Ich kannte bisher nur den Påsken-Lauf in Dänemark, doch der ist gegen O-Ringen relativ winzig.
Mittwoch konnte unser O-Ringen -Abenteuer dann richtig beginnen, mit dem Wohnmobil fuhren wir zu unserer ersten Etappe, die aber schon die dritte Etappe im Wettkampf war. Die Zielwiese war nur ca. 15 Minuten von unserem Campingplatz entfernt.

Nachdem wir uns alle offenen Strecken angucken konnten hatten wir uns schnell entschieden: Ich nehme offen 1 und Malte offen 7. Eigentlich hatte ich mich vorher für eine andere Bahn entschieden, doch nachdem wir auf dem Zielgelände Familie Dresel getroffen hatten, die von den furchtbar schweren und langen Strecken der letzten Tage berichteten, bekam ich doch Angst und nahm die leichtere.
Die offenen Strecken

haben alle Put and Run, also konnten wir ganz entspannt einen Platz für unsere Sachen suchen und uns auf den Weg zum Start machen, ich hatte 1100 Meter und Malte 2700 Meter, obwohl der Weg stetig bergauf ging, kam er mir gar nicht so lang vor, wie befürchtet. Der Start und auch das Laufen gingen gut, zweimal habe ich mich etwas verfranzt, aber das gehört dazu, und insgesamt war ich richtig zufrieden mit meiner Streckenwahl. Im Nachhinein glaube ich allerdings, dass ich auch eine etwas schwierigere Bahn gut geschafft hätte. Ich kam auf den 62. von 115 Plätzen. Für das erste Mal war ich damit ganz zufrieden.

Am Donnerstag legten wir einen Tag Pause ein, und machen einen Sightseeing- und Bummeltag in Boras, die Innenstadt mit dem angrenzenden Park ist wirklich schön. In der Stadt sahen wir viele OL-er und viele Plakate und Dekorationen zu den O-Ringen.

Als wir Freitag wach wurden, dachten wir, es würde regnen, draußen war allerdings nichts zu sehen, ein paar Momente später bemerkten wir dann den Grund für die „Tropfen", es waren die OL-er, die direkt neben unserem sehr schönen Campingplatz auf der Straße zum Start gingen.

Weil es mir heute nicht so gut ging, habe ich beschlossen nicht zu laufen, Malte lief aber wieder die open 7. Während er gelaufen ist, hatte ich also Zeit einige Fotos zu machen. Vor allem von den extra für O-Ringen gebauten Brücken und der außergewöhnlichen Ziel-Location, einem Stadion. Sehr interessant, sich mal alles anzugucken.

Da die Entfernungen zu den Etappen nicht sehr groß waren, sind sehr viele auch mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Die Fahrradparkplätze waren entsprechend imposant.

Flussüberquerung à la O-Ringen

Fahrradparkplatz 5. Etappe

Weiter ging unsere Tour dann nach Göteborg. Da fiel uns dann auf, dass dort ja gerade die WMOC stattfinden, also sind wir Sonntag auf dem Weg zu unserem Campingplatz kurzfristig zum ersten Sprint gefahren.

Und nach einer kleinen Runde auf dem Zielgelände haben wir dann auch gleich Horst und Claudia getroffen. Nachdem wir Horst dann beim Start „abgeliefert" hatten, beendeten wir den OL-Teil unseres Urlaubs und verbrachten noch einige Tage in Göteborg.

Von hier aus fuhren wir dann weiter nach Malmö, wo wir unseren Urlaub bei Superwetter auf einem Campingplatz mit Blick auf die Öresundbrücke ausklingen lassen konnten.

WMOC Sprint

Nachdem wir uns auch Malmö ausgiebig angesehen hatten, fuhren wir von Trelleborg nach Rostock und legten auf der A20 noch einen Warnblinkeraufenthalt auf dem Seitentreifen ein, um dann nachts wieder in Lübeck anzukomen.

Insgesamt habe ich entschlossen, sobald mein Urlaubsplan es zulässt, noch einmal zu den O-Ringen zu fahren.

Lisa Ohsoling

„Wenn ich das in meinem Klub erzähle …“

Ehrlich, als ich Ende Juli losfuhr zum Sechstagelauf im schottischen Hochland, ahnte ich nicht im geringsten, auf was ich mich da eingelassen hatte. Ich wußte zwar, auch aus eigenem Erleben, daß die Scottish Six Days zu dem Anstrengendsten und Aufregendsten gehören, das der internationale zu bieten hat, aber dieses Mal …

Kommen wir gleich zur Sache: wer mich kennt, weiß vielleicht auch, daß ich früher auf der 1000 m Strecke flach ganz gut war. Ohne Orientieren, zweieinhalb Mal ums Stadion und auf der Zielgeraden ein ordentlicher Endspurt. Einen 2000 m Lauf kennen die Leichtathleten nicht. Bin ich auch nie gelaufen. Und wenn, dann hätte ich wohl nach um die 6 Minuten meine Spikes wieder ausziehen können.

Und nun in aller Kürze die Geschichte, die – wie schon in der Überschrift angedeutet – nicht ganz salonfähig ist: bei der 5. Etappe brauchte ich dieses Jahr für die etwas unter 2000 m lange Bahn der H 80 fast 78 Minuten!

Ja! In Worten: beinahe achtundsiebzig Minuten für 2000 m.

Und daran muss man sich erst einmal gewöhnen.

Diese eher statistische Aussage reißt natürlich niemanden von meinen bis hierher geduldigen Lesern und Leserinnen vom Hocker. Aber es geht noch weiter, haltet mal durch und lest weiter. Ich habe schließlich auch durchgehalten und mich durch eine fast prähistorisch ruppige Landschaft gekämpft.

Besonders von Posten 5 nach 6. Knapp 400 m auseinander. Gut 20 m Höhenunterschied, also nicht viel. Auf halber Strecke der Einschnitt eines ganz schmalen Wasserlaufes. Müßte eigentlich gut zu erkennen sein. Danach zwar mittleres Grün, aber da mußt du eben durch. Auf keinen Fall bergab geraten und vom anhaltspunktlosen Nirgendwo verschluckt werden. Notfalls an einem etwas größeren Sumpffleck auffangen und dann weitersehen.

Kurz: das klappte nicht. Das Kartenbild sagte zu wenig über die Belaufbarkeit aus. Hier mußte man gewissermaßen „mit den Füßen sehen“, fühlen, was unter der fast meterhohen Erika- und Glockenheide und den oft noch höheren Ginsterbüschen und Farnen lag. Hier ging’s weder ums Orientieren noch ums Laufen, sondern nur noch darum: wie komme ich hier ohne Beinbruch zwischen den lauernden unsichtbaren, verdeckten, überwachsenen Spalten im uralten Gestein eines archaischen Lavafeldes wieder heraus? Und kein Ende abzusehen.

Schließlich wird mir klar, daß ich diese Etappe abschreiben kann.

Daß ich mit wahrscheinlich riesigem Abstand Letzter werde. Na ja, muß auch mal sein.

Aber aufgegeben wird nicht.!

Schließlich rettet mich eine in einiger Entfernung erkennbare unregelmäßige Vegetationsgrenze, die über die konturenlose Krabbellandschaft hinausragt. Sie hilft mir, einen kleinen Graben zu finden, an dessen Ende mein übernächster Posten liegt. Von da aus konnte ich den Sechsten quasi hintenrum anlaufen. Darf man ja, wenn man anschließend zum 7. zurückläuft und dort erst danach stempelt.

Den Rest des Laufes erspare ich euch. Auch von Endspurt kann natürlich unter den geschilderten Umständen keine Rede sein.

Aber Geduld, Geduld. Meine Geschichte ist noch nicht zu Ende.

Der Auslesecomputer bestätigte mir natürlich die bereits erwartete indiskutabel blamable Laufzeit.

Aber was ist denn nun los: Bei einem zweiten Blick auf den Ergebniszettel lese ich: „You are currently 5th out of 10 finishers.“

?!?

Kann ja wohl nicht wahr sein! Ich war von 21 Läufern ziemlich als Letzter gestartet und sollte nun Fünfter unter erst 10 mehr oder minder kaputten Heimkehrern sein? Mit dieser miserablen Zeit? Es dauerte, bis diese wundersame Höherstufung gefühlsmäßig bei mir ankam.

Am Ende wurde ich bei dieser Etappe Sechster. Von den 21 kamen überhaupt nur 11 in die Wertung. Sechs scheiterten total auf dem von mir geschilderten Teilstück; die übrigen gleich an mehreren Standorten oder gaben ganz auf.

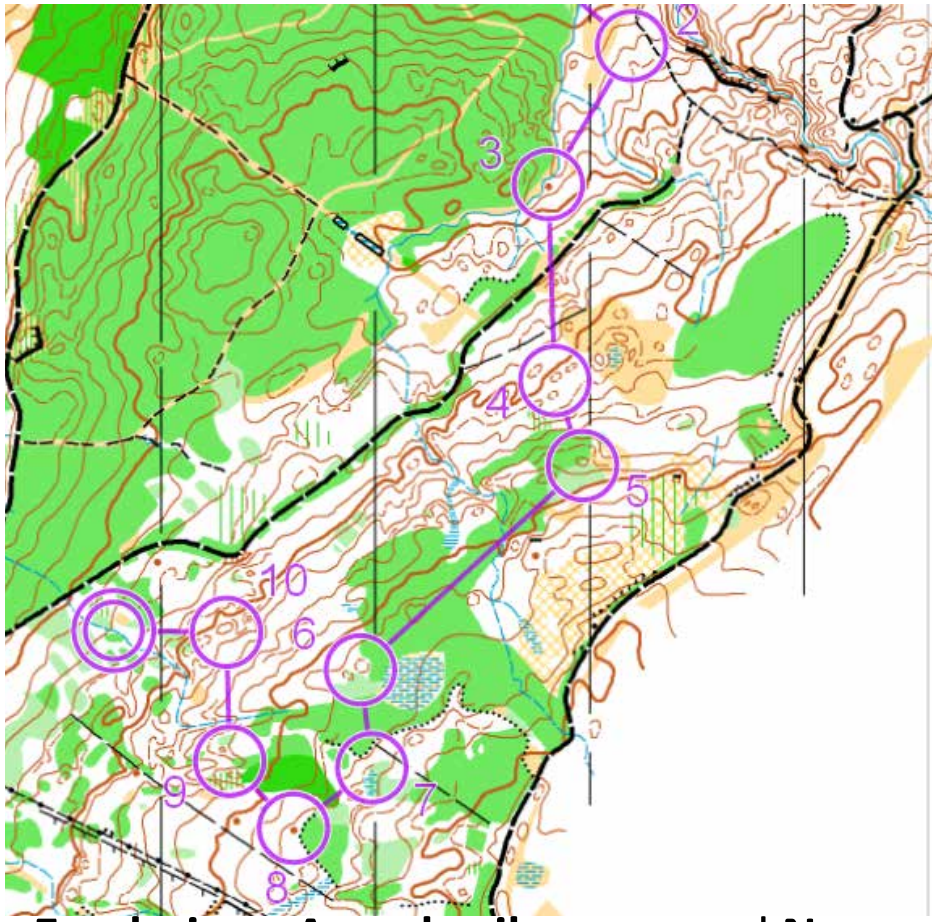
Das hatte für die Gesamtwertung weitreichende Folgen. Also bitte weiterlesen, meine Geschichte hat immer noch Saft.

Wenn man wie bei den Scottish Six Days seine beiden schlechtesten Ergebnisse streichen darf – was vom Computerprogramm automaisch vorgenommen wird – muß über ein Punktesystem abgerechnet werden, nicht über die Gesamtzeiten wie bei der Tour de France. Und da hatten die Schotten sich etwas ganz Apartes ausgedacht, das für mich ausgesprochen vorteilhaft war: es kam gar nicht auf die besten Zeiten an, die man gelaufen war, sondern auf die besten Platzierungen. Und der geschilderte 6. Platz bei der fünften Etappe ließ mich in der Gesamtabrechnung um volle drei Ränge steigen.

Ich hatte nichts dagegen und lachte mir nachdenklich aufatmend ins Fäustchen.

(Anmerkung: Die Überschrift zu dieser Geschichte ist ein etwas abgeändertes Zitat einer Redewendung in Johannes Mario Simmels Roman „Es muß nicht immer Kaviar sein“. Sie fiel mir ein, als ich am 8.8. dieses Jahres im ansonsten wunderschönen Glen Affric nahe Inverness gewaltig auf dem Holzweg war).

Horst Mevius



Ergebnisse, Ausschreibungen und **News**
immer aktuell unter
http://www.bruno-online.de

Sonntags in **Bewegung**

so hieß das Motto am 09. August 2015 im Norderstedter Stadtpark.

Mit dem Kooperationspartner ELIXIA-Vitalclub Hamburg - Langenhorn lud der Norderstedter Stadtpark zu einer sportlich ausgerichteten Veranstaltung ein.
Aufgrund unserer Beziehungen zu den „Eventmanagerinnen“ in der Stadtpark GmbH wurden wir angefragt, ob wir auch einen Beitrag leisten würden.

Wir entschieden uns dazu, die vorhandenen Orientierungslauf – Karten aus dem Projekt „Klasse im Grünen“ für interessierte Stadtparkbesucher bereit zu halten.
Am Treffpunkt an der Lions-Werkstatt wurden von der GS ein Tisch und Bank sowie Getränke und ein entsprechendes Stellschild mt dem Hinweis auf unsere Veranstaltung aufgestellt. Alles war bestens organisiert.

Außer unserem eigenen Fanclub einschließlich der Enkelkinder (Bornhöfts und die eigenen) war die Beteiligung eher mäßig. Vielleicht lag das auch an dem sehr warmen Wetter und dass sich die doch meist älteren Stadtpark-Besucher an dem Wort .....lauf störten.
Auch entsprechende Aufklärung über den in der Öffentlichkeit eher unbekannten Sport half hier nicht recht weiter.

Trotzdem harrten wir mit noch einigen von Euch aus und schickten den einen oder anderen auf die

Laufstrecke, voran unsere recht sportlichen Enkelkinder.

Ganz erfrischend präsentierten sich uns gegenüber die TuRa-Cheerleaders. Hier tobten sich einige Jugendliche ordentlich aus.

Eberhard Stelzer

Japanische Austauschschüler

Im Rahmen eines Austausches der „Japan Junior Sports Clubs Assoziation mit der „Deutschen Sportjugend im DOSB“ hatte im August 2015 unsere OL- Abteilung die vom Tura - Vorstand angefragte Aufgabe übernommen, für japanische und deutsche Austauschschüler einen Orientierungslauf zu organisieren.

Dafür hatten wir in einem Gebiet des Norderstedter Stadtparks zwei verschiedene Strecken auf Laufkarten im Maßstab 1:2.000 angeboten.

Nun galt es die ausgebrachten Kontroll-Postenschirme in der richtigen Reihenfolge anzulaufen und dies auf den Karten in dafür vorgesehene Feldern durch Markierungsstempel nachzuweisen.

Nach einer kurzen Einführung in die OL- technischen Besonderheiten und den Umgang mit dem Kompass schickten wir

die Jungen und Mädchen in deutsch /japanischen Zweiergruppen mit Start an der Lions-Werkstatt auf die Bahnen.

Eine in Deutschland lebende Japanerin half uns dabei , alle Erläuterungen einwandfrei in die Landessprache unserer Gäste zu übersetzen.

Geführt und geleitet wurde die Gruppe von einem Vertreter der Deutschen Schachjugend. Für eine tatkräftige OL-technische Mitwirkung hatten wir wieder Horst B. zur Seite.

Allerdings zwangen uns heftige Gewitterschauer den Ablauf immer wieder einmal zu unterbrechen.

Nach zwei Stunden hatten wir den Eindruck, dass es allen sehr gefallen hat und sie mit einem anschließenden Schwimmbadbesuch den Aufenthalt in Norderstedt abschlossen. Das nächste Ziel ihres dreiwöchigen Deutschlandaufenthaltes war dann noch Nürnberg.

Eberhard Stelzer

Den Sportpark Gaarden mit der Karte erkunden:
Erstlingswerk fertig

Der PTSV hat in Kooperation mit dem Sportpark Gaarden ein Faltblatt mit Bilderrätsel-OL herausgebracht. Den 18 in der Karte eingezeichneten Posten müssen die richtigen Fotos mit Details in Postennähe zugeordnet werden. Überträgt man die Buchstaben der Fotos in die Lösungszeile, ergibt sich das Lösungswort.

Das Projekt war Teamwork pur: Martina Simon und ich haben sich das erste Mal mit der Kartenaufnahme beschäftigt und dabei festgestellt, dass das gar nicht so einfach ist, die Flächen richtig zu bewerten. Deshalb haben uns auch Christian Stamer und Jörg Höfer tatkräftig unterstützt und einen großen Teil aufgenommen. Nachdem die Installation vom Zeichenprogramm Ocad endlich geklappt und Jörg mir eine Einweisung ins Ocad gegeben hatte, konnte ich es dann mit dem Zeichnen versuchen. Auch nicht einfach, macht aber Spaß. Auch beim Zeichnen haben dann Jörg und Christian noch viel geholfen. Einen Teil der Fotos hat der Sportpark selbst gemacht, Kirsten hat dann noch mal einige ergänzt. Und layoutet hat dann alles Malte Löbel.

Wer also unser Erstlingswerk mal ausprobieren möchte, kann sich das Faltblatt beim Sportpark in der Servicestation holen. Man kann es sich auch von der Internetseite des Sportparks herunter laden: www.sportpark-gaarden.de > Orientierungslauf

Und wer mit dem richtigen Lösungswort in die Servicestation kommt, bekommt auch einen kleinen Preis und eine Urkunde. Wer will, kann im Park auch grillen oder sich noch anders sportlich betätigen.

Viel Spaß!

Kirsten Kock

Tag des Sports in Kiel

Unter dem Motto ´Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren´ lädt der Landessportverband Schleswig-Holstein seit vielen Jahren am ersten September-Sonntag zum ´Tag des Sports´ in Kiel ein. Von 10 bis 18 Uhr haben Vereine, Verbände und Partner des Ladessportverbandes die Gelegenheit, sich rund um das Haus des Sports am Winterbeker Weg, auf den benachbarten Straßen und Plätzen und in der Moorteichwiese einem großen Publikum zu präsentieren.

In diesem Jahr war der Orientierungslauf erstmals vertreten. Angeboten wurden 2 Sprint-OL und ein Score OL für Einsteiger auf einer neuen OL-Karte erstellt. Außerdem gab es einen Infostand. Malte hatte einen OL-Flyer und ein Roll-up mit Infos zum Orientierungslauf erstellt. Das Interesse am OL hielt sich allerdings in Grenzen. Es nahmen ca. 20 interessierte Neulinge am Score-OL teil und es konnten Kontakte zu Lehrern geknüpft werden. Einige Oler nahmen auch am Sprint-OL teil. Fazit: Insgesamt war es gut das der OL präsent war und wenn möglich soll die Aktion im kommenden Jahr mit einem etwas geänderten Angebot wiederholt werden.

Christian Stamer

DM Team Wochenende in Biesenthal

(Brandenburg) mit DM Staffel und DBK Mannschaft

Östlich von Berlin ging es talwärts in die Binsen, zumindest wenn man der altwortstammlichen Deutung unseres Wettkampfortes folgen wollte. Ungeachtet dessen, schrieben wir uns neben Ruhm und Ehre möglichst keine schlechte Presse auf die neu gestaltete PTSV-beachflag.

Am Samstag stand bei superschönem Wetter die Staffel auf dem Programm. Das Gelände ist weichseleiszeitlich geprägt und daher für uns SH`ler wohl vertraut.

Die Orga war Klasse, der Start- und Zielraum sehr schön gewählt und im Kiefern-Hochwald gab es kaum Bennnesseln und Brombeeren. Wege, Gräben oder sonstige Auffanglinien gab es jedoch auch selten, somit war saubere Peilung und das Auslesen von Morphologie und Karte gefragt. Nach 10 gelaufenen Posten wurde die Sichtstrecke passiert, die Karte gewendet, Konzentration aufgenommen und die letzten 4 Posten in Angriff genommen….vom Start zum Zielsprint- bergab und bergauf- ein sehr schöner Lauf!!!

Unser Christian Stamer wurde als „Abtrünniger“ mit dem Braunschweiger MTV in der Klasse H105 als Dritter podestträchtig. Das H14 Team (Nilas, Konrad, Anton) hat leider ein Fehlstempel vom Podest geschubst, schade schade, denn die haben es eigentlich voll drauf. Das Ü50 Dreamteam mit Jochen, Kirsten und Martina lag aber mit dem 33. von 43. Platz voll im Zufriedenheitsbalken (die Meinung von Trainer C. Stamer war uns zum Redaktionsschluß noch nicht bekannt)

Das Mannschaftsrennen am Sonntag war für unser Ü50-Dreamteam eine neue Herausforderung. Ein Team lief zusammen los zum 1. Plichtposten, hier wurden die einzelnen Strecken nach Laufvermögen unter den drei LäuferInnen verteilt. Dazu standen den für alle anzulaufenden Pflichtposten eine Vielzahl frei verteilbarer Wahlposten im sehr gut belaufbaren Walde. Dieser Lauf war mit deutlich mehr Wegen und Auffanglinien und zumindest für Martina und Kirsten, die ja nur die ihnen zugewiesenen Posten ablaufen mussten deutlich einfacher. Nachdem Jochen die meisten der Kürposten eingesammelt hatte, begann das Warten am letzten Pflichtposten, unserem vereinbarten Treffpunkt.

Ziel ist es natürlich möglichst gleichzeitig hier einzutreffen und zusammen ins Ziel zu laufen. Dies ist nicht allen Teams gelungen, u.a. auch uns nicht, denn sonst wüssten wir nicht zu berichten von den Läufergrüppchen auf den Kuppen am letzten Pflichtposten die teilweise lauthals nach ihren Partnern riefen. Doch nicht nur die Aufteilung der Ruten ist wichtig, auch die Kunde der Regeln. Wahlposten zum 1. Pflichtposten zu drücken ist nicht erlaubt. Gerade diese Regel wollte der Veranstalter wohl abprüfen und hatte einige Mannschaften u.a. die PTSV H14 mit sehr startnah liegenden Wahlposten in die Falle gelockt. Fehlstempel- und nix mit dem sicher geglaubten Podestplatz für unsere Jungs, schade. Die großen Böcke haben wir somit alle geschossen, also wird im nächsten Jahr alles besser. In diesem Sinne …..

Martina, Kirsten, Jochen

DPT Bad Harzburg, DML Kästeklippen, D-Cup Staffel Huneberg

Herbstsonne liegt auf Wies´ und Tann,
Rings feierliches Schweigen;
Nur manchmal hebt`s zu rauschen an:
Es atmet in den Zweigen.

Mit dieser ersten Strophe aus dem Gedicht `Mein Harz` von Adolf Ey, wäre ja schon vieles autumnale über den Harz gesagt, wenn nicht am 9./10. und 11. Oktober die Deutsche Meisterschaften in der Langdistanz, der Staffel und das Finale der DPT in Bad Harzburg und Umgebung stattgefunden hätten.

Der harte Kern des PTSV war natürlich wieder dabei, einige im Ferienhaus, andere auf dem Campingplatz. Als Bäderstadt mit langer Tradition, empfing uns zum DPT Finale am Freitag -Bad Harzburg City Süd- mit einem anspruchsvollen Stadt- und Laufbild aus diversen Parkanlagen, weitständiger Bäderarchitektur aus der Jahrhundertwende und davor sowie Fußgängerzonen etwas modernerer Art. Der rauschende Bach „Radau“ war allgegenwärtig und wurde von den Bahnenlegern gut eingebunden. Viele nutzten diesen Lauf, oft direkt aus dem Auto heraus, um sich für Sa/So einzulaufen. Einige machten ernst. Für den PTSV erzielten Anton Silier in der H14 den 5. Platz und für den TSV Malente Claudia Leibrandt in D55

den 4. Platz. Mir hat der abwechselungsreiche Lauf in einer belebtflanierenden Stadt sehr gut gefallen und eine Pizzeria auf der Bahn sorgte später für unser leibliches Wohl. Gut gestärkt war es ein Klacks am Abend mit dem Klapprad die paar Kilometer wieder hoch zum Campingplatz ;-).

Nun standen in der Langdistanz die Kästeklippen, südlich von Bad Harzburg auf dem Programm. Beklagte unser wohlgeschätzter Freigeist Novalis schon das Durchwühlen der Harzer Eingeweid nach Rohstoffen mit emsiger Hand, so wurde uns deutlich, hier wird bald die Natur und das Landschaftbild sehr stark verändert sein. So starteten wir am Samstag auf Grobschotter zwischen Diabas-Abbau und Kahlschlag in Kuppenlage des Huneberges – „Steinbrecher ik hör dir tapsen".

Das nördlich angrenzende Laufgelände habe ich als recht abwechselungsreich und anspruchsvoll empfunden. Oft war eine schlaue Rutenwahl angesagt, jedoch nicht immer erkannt. Es waren ja schließlich auch Meisterschaftsstrecken, und so wunderte mich auch kaum, dass mir am Ende doch ob der vielen unnötig gelaufenen Höhenmetern ein wenig die Puste ausging. Das mit den Klippen und den vielen Felsgruppen war sehr spannend, gerade für mich als ehr glazialgeschiebesedimentös geprägten Läufer. Gute Ergebnisse für uns konnten wie fast immer Konrad und Christian Stamer mit ihren 6. Plätzen in der Klassen H12 und H45 erreichen, und auf dem Podest unser schneller Anton Silier in der H14 als 3!

Pizzeria, Klapprad, paar Kilometer bergauf, Campingplatz, war doch schon ein wenig kälter als gestern, kein Gejammer, nächster Tag, recht kaltes Frühstück > Staffel:

Gleiches Wetter, gleicher Ort, wieder mit Klapprad zum Start. Leider war vom PTSV im D-Cup keine Staffel vertreten. TSV-Nusse wurden 54. und TSV Malente 57. von 86 Staffeln. Der abtrünnige Ch. Stamer war mit den Braunschweigern MTV auch nur auf dem 22. Platz ;-). Im Schülercup hat der PTSV mit Annika, Nilas, Konrad Stamer und Anton Silier leider nur den vierten Platz belegt. Wir freuen uns trotzdem über die Truppe und besonders über Annika die mal wieder toll gelaufen ist und allen gezeigt hat was sie drauf hat.

In der Rahmenkategorie starteten in Erwartung eines harten Fels-Klippenlaufes das PTSV –Ü50 Dreamteam und landete auf dem 43. von 64 Plätzen. Felsen und Klippen waren jedoch nicht dabei und recht gut gemacht hat es die Staffel der Lübecker Turnerschaft, sie gingen mit den Kürzeln TTRRRR (kleines Suchspiel), als 10. ins Ziel Respekt!

Für das Dreamteam des PTSV war es natürlich wieder schön dabei zu sein, aber mehr als ein Werbevertrag by nordic für nature kam nicht herum.

Herbstsonne liegt auf Kahlschlag und Ficht´
Rings feierliches Tösen aus Lautsprechern bricht;
Der Starkwind hebt`s zu rauschen an
Es atmet schwer der OLér; ob er noch kann…….

Jochen M.

Anton Zieleinlauf

Siegerehrung D-Cup: Konrad, Nilas, Annika (Anton fehlt)

Lehrgangsprogramm 2016 Kinder- und Jugendliche

Das Trainingsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die ihre OL-Fähigkeiten verbessern wollen. Dabei ist es egal ob Anfänger oder schon „OL-Profi" Wir finden für jeden das richtige Training. Bei Interesse sind aber auch Erwachsenen herzlich willkommen.

1) SHTV-Kinder- und Jugendtraining So. 13.03.
Norderstedt / 2 Trainingseinheiten in Kombination mit dem 4. Lauf zur Winterlaufserie.

2) SHTV-Kinder- und Jugendtraining Sa. 18.06.
Lübeck / 2 Trainingseinheiten

3) SHTV-Trainingswochenende Fr. 08.- So. 10.07. in Apenrade/DK
In Zusammenarbeit mit der AAIG wollen wir wieder in die Aabækhytten in Apenrade fahren und dort ein aktives Wochenende direkt am Aabenraa Fjord mit Badestrand und OL-Wald direkt an der Hütte verbringen.

4) Fahrt zum JLVK nach Thüringen vom 16. - 18.09.
Auch 2016 gibt es wieder den Jungendländervergleichswettkampf, wo wir natürlich wieder hin fahren wollen.

Vorbereitung JLVK
Wer am JLVK teilnehmen möchte, dem empfehlen wir an möglichst vielen Trainings und dem Trainingswochende in Apenrade teilzunehmen.

Eine Teilnahme an einem Mehrtage-OL kann ich auch nur empfehlen, um OL Praxis zu erlangen. Die erste Gelegenheit bietet sich zu Ostern in Dänemark. Einen weiteren 3-Tage-OL gibt es zu Pfingsten in Sachsen. Die Fahrt zu diesen Wettkämpfen können wir gemeinsam organisieren. Wer mit möchte, bitte rechtzeitig bei mir melden.

- Påskeløb vom 24.-26.03. in Kolding *www.ok-melfar.dk/paaske2016*
- 3-Tage-OL 14.-16.05. in Pulsnitz bei Dresden *3tageol.ol-psv-dd.de*

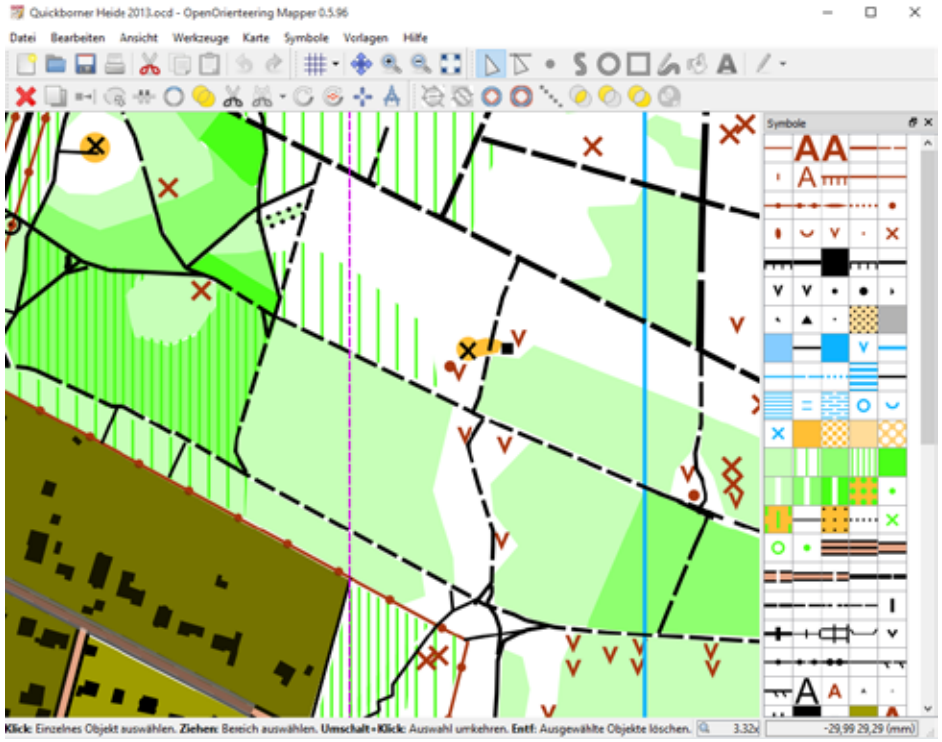
Christian Stamer
Landesjugendfachwart, Tel. 04342/858575

OL-Software ist **teuer**, oder nicht!?!

Ja, aber...
Kartenzeichnung, Bahnlegung, Wettkampfauswertung - um einen Computer mit entsprechender Software kommt man einfach nicht mehr herum. Und die kostet nunmal Geld. Zum Karte zeichnen nimmt man, na klar, OCAD. Seit vielen Jahren das etablierte Standardprogramm. Aber selbat in der kleinsten Variante nicht gerade sehr günstig. Den Wettkampf wertet man mit OE-Software aus - umfangreich und bewährt, aber alternativlos?

Im Laufe der letzten Jahre sind einige kostenlose Alternativen entstanden, die ich hier einmal vorstellen möchte:

1. Karte zeichnen:
Open orienteering Mapper (OOM)
OOM ist ein Open-Source-Programm (=kostenlos, jeder kann an dem Software-Projekt mitarbeiten), das auf verschiedenen Betriebssystemen (Windows, MacOS, Linux, Android) lauffähig ist.
OOM ist in der Bedienung dem Platzhirsch OCAD sehr ähnlich, geht teilweise aber auch eigene Wege, die nicht unbedingt schlech-

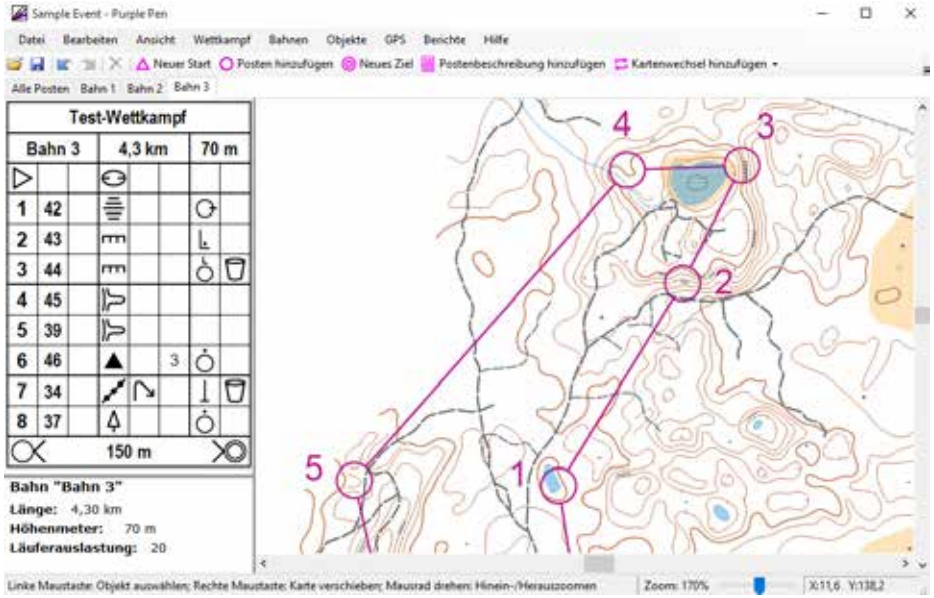


ter sein müssen. Es können Karten nach ISOM oder ISSOM gezeichnet werden. Karten können im OCAD-Format geöffnet und gespeichert als Vorlagen können Karten, Bilder oder GPS-Tracks geöffnet werden.
Gerade für kleinere Projekte oder die ersten Versuche eine Karte zu zeichnen muss definitiv keine teure Software gekauft werden, und auch für OCAD-Stammnutzer lohnt sich in jedem Fall ein Blick.

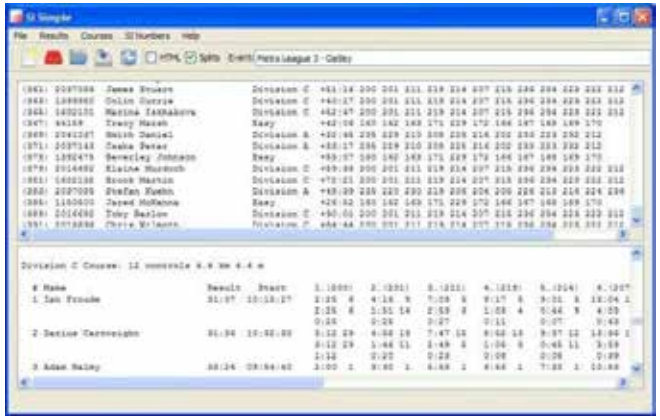
2. Bahnlegung: Purple Pen
Standard für die Bahnlegung ist das entsprechende Modul in der OCAD-Software. Ein anderes kommerzielles Produkt ist die Software Condes. Das kostenlose Programm Purple Pen bietet die Möglichkeit der bahnlegung auf einer OCAD-kompatiblen Karte oder einer PDF-Datei/Bildes. Verschiedene Bahnen und Postenschreibungen können hiermit problemlos erstellt werden.

3. Wettkampfauswertung: MeOS
MeOS ist ein kostenloses Windows-Programm, mit dem Einzel- und Team-OLs abgewickelt werden können. Die, auch deutschsprachige, Software umfasst alle für einen Wetkampf nötigen Untersützungen - Import von Teilnehmern und Bahnen, Auslesen und Bearbeitung von SI-Cards, Ergebnisse drucken u.v.m.

4mila
Auch 4mila ist eine kostenlose Wettkampfauswertung für Windows oder MacOS-PCs.
Es können Einzel-, und Team-OLs auch mit Gabelungen, Schmetterling, Score etc. organisiert werden.



SI Simple
Mit der Software SI Simple kann ohne großen Aufwand die Druckerstation des SI Print-Out-Sets ausgelesen werden, so dass hieraus dann automatisch eine Ergebnisliste erstellt werden kann.



SiScoreRescue
Ähnlich wie bei SI Simple kann hier aus der ReadOut-Station schnell eine Ergebnisliste für Score-OLs erstellt werden.

SIdroid
Bei SIdroid handelt es sich um eine App für Android, mit der SI-Karten direkt mit einer an ein Smartphone oder Tablet angeschlossene SI-Auslesestation gelesen und ausgewertet werden können. Die App kostet 3€ - es gibt aber eine kostenlose Lite-Version zum Testen

Diese Liste ist bei weitem nicht abschließend, zeigt aber, dass gerade für kleinere OLs schon eine Vielfalt an Software besteht, die kein Vermögen verschluckt.

Links zu allen Programmen:
www.bruno-online.de/software

Malte Schröder

Einladung
zum 1. gemeinsamen Orientierungslauf-Wintertraining 2016

Wann? Sonntag, den **17. Januar 2016**; gemeinsamer Start um **10 Uhr**

Wo? nahe dem **Yachtclub Kattegat** auf der **Herreninsel in Lübeck-Siems**

Anfahrt? Am besten auf der **A 1** und der **A 226**, die in Lübeck-Siems in die **B 75** übergeht. Auf dieser weiter in Richtung Lübeck kostenlos durch den Herrentunnel fahren. Kurz hinter dessen Ende den Hinweisschildern **„Am Stau – Herreninsel"** bis zum Treffpunkt folgen.
Zur **Rückfahrt** der Richtung „Travemünde" folgen. An der Schranke zur Einfahrt in den Tunnel 3,- € passend in den Korb werfen (je 1,50 € für die Hin- und für die Rückfahrt). Die Schranke öffnet sich dann von selbst.
Anfahrt aus Lübeck: auf der Travemünder Allee (B 75). An der Mautstation vor dem Herrentunnel die rechte Spur „Alle Kfz – Kasse" benutzen und als Fahrtziel die Herreninsel angeben. Kurz hinter der Schranke nach rechts abbiegen zur „Herreninsel – Am Stau" und vor einer weiteren Schranke ein Inselticket ziehen und gut aufbewahren. Es berechtigt zur kostenlosen Ausfahrt nach Lübeck.

Wettkampfsart? **Scorelauf**, für den 70 Minuten zur Verfügung stehen.
Die Posten bringen 2, 3, 4 oder mehr Punkte ein. Bei Zeitüberschreitung werden 2 Punkte pro angefangene Minute abgezogen.

Gelände: Fast ebene Vorstadtgebiete, kleinere Waldflächen, Flußufer.

Karte: Fünffarbige LT-Trainingskarte, Maßstab 1:10 000 von 2010, korrigiert und erweitert Nov. 2015, mit eingedrucktem Postennetz und Postenbeschreibungen in Kartenhülle. Gestempelt wird in eigens vorbereitete Kontrollkarten. Im Bereich der Herrentunnel-Aushubshalden entspricht diese Trainingskarte nicht der IOF-Norm.

Kosten? Die Teilnahme ist kostenlos für Vereine, die am gemeinsamen Winter-Training der schleswig-holsteinischen Vereine mitwirken.
Gäste sind herzlich willkommen, müssen sich aber mit 3,- € pro Karte an den Unkosten beteiligen.

Nach dem Lauf gibt es heißen Tee.

Meldung? Schriftlich und vereinsweise mit Angabe von Namen und Geburtsjahr bis Montag, 11. Januar 2016 **nur an** Horst Mevius
Edelsteinstr. 19
23566 Lübeck

Bitte keine telephonischen Anmeldungen!

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr!

Für die OL-Gruppe der Lübecker Turnerschaft

gez. Horst Mevius